

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition 90 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 25.

Winnenden, Dienstag den 1. März

1892.

## In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des alt

Johann Georg Singer, Wittwers und Weingärtners in Korb

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**Samstag, den 26. März 1892, vormittags 9 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst (Sitzungsaal) bestimmt.

Waiblingen, den 24. Februar 1892.

**Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts:**  
Nöcker.

### Waiblingen. Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 118 Ziffer 3, 120 Ziffer 5, 122 und 123 der Wehrrordnung vom 22. Nov. 1888 (Reg.-Bl. 1889 Nr. 3) werden diejenigen Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des 2. Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres, beziehungsweise bei Bildung von Ersatztruppenteilen Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin hier einzureichen.  
Den 22. Februar 1892. K. Oberamt: T h y m.

### Waiblingen. Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die §§ 19 bis 22 und 33 Absatz 2 des Reichsmilitär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, sowie die §§ 32 und 33 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. 1889 Nr. 3) ergeht hiermit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis 6. März d. Js. geltend zu machen, damit sie noch vor dem voraussichtlich in der Mitte März d. J. erfolgenden Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission erörtert werden können.

Die Zurückstellungen gelten immer nur für ein Jahr. Wenn also wiederholte Zurückstellung angesprochen werden will, so ist ein neues Gesuch bei dem Ortsvorsteher anzubringen, von dem es sodann nach Anleitung des vorgeschriebenen Formulars zu behandeln ist.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zu Begründung solcher Gesuche vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind, und daß die kurze Dienstzeit der Trainsfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainsfahrer auszuheben.  
Den 24. Febr. 1892. K. Oberamt: T h y m.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

### Holz- u. Rinden-Verkauf.

Am Freitag den 4. März

aus dem hofkammerlichen Buchenbacherwald:

2 forchene Sägflöße II. Cl. mit 1,08 Fm.,  
16 dto. III. 5,52  
73 Nadelh.-Langholzstämme IV. Cl. mit 23,50 Fm.,  
4 Km. Nadelholz-Scheiter,  
30 dto. Brügel,  
2 Lose forchene Madenreis, geschätzt zu 150  
Wellen. Sodann kommt das Erzeugnis an Eichenrinde aus diesem Distrikt, geschätzt zu 80 Str., zum Verkauf.  
Zusammenkunft um 10 Uhr beim Buchenbacherhof.



Winnenden.

### Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
Johannes Weigle, gew. Rotgerbers hier  
kommt am nächsten

**Donnerstag den 3. März ds. Js.,**  
vormittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause zum letzten Male im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Ein Anteil an einem **Stad. Wohnhaus**  
mit gewölbtem Keller und Hofraum in der Mühl-  
thorstraße,



ein Anteil an einer **Barn. Scheuer** s. Stall  
und **Anbau** mit Rotgerberwerkstatt und Hofraum beim Haus,

57 qm Garten beim Haus,

Brb.-B.-A.

5000 Mk

angekauft zu

3350 Mk

Anteile an der Lohmühle und Walkerei, 2 sogenannte  
Rotgerbertage,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Februar 1892.

**Gerichtsnotar Dinkelacker.**

Waiblingen.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die diesjährige **Wanderversammlung** württembergischer Landwirte wird am **7. und 8. Juni ds. Js.** in **Tübingen** abgehalten werden. Mitglieder des Bezirksvereins, welche für die Tagesordnung Vorschläge zu machen und das Referat über die von ihnen zu benennenden Gegenstände zu übernehmen wünschen, werden hiemit zu Einsendung ihrer Erklärungen binnen 3 Wochen eingeladen.  
Den 26. Februar 1892.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein:**

**Vorstand:**  
Regierungsrat T h y m.

**Secretär:**  
Stadtschultheiß G e l.

**S ö h l i n s w a r t h,**

Oberamts Schorndorf.

### Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 3. März l. Js.**

aus hiesigem Gemeindefeld Buchenberg, Kirchenbrönnle und Hohenstein:

12 Stück Fichtenslämme 4. Cl. } mit 16 Fm.,  
86 " " 5. " }  
1 Birke " " 0,43 "  
62 Stück Verbstangen 11 u. mehr Meter lang,  
281 " Hopfenstangen 9 bis 11 " "  
424 " " 7 " 8 " "  
1405 " " 5 " 7 " "



20 Km. buchene Brügel,  
32 Km. forchene Brügel,

60 Stück buchene und 80 Stück gemischte Wellen und  
2 Lose herumliegendes Nadelholzreis.

Zusammenkunft **vormittags 10 Uhr** im Buchenberg.

Den 26. Febr. 1892.

**Schultheiß Stadelmann.**



# Erben-Aufruf.

Dem **Johann Georg Müller**, geboren 8. Dezember 1821, Sohn des Christof Müller von Hertmannsweiler, 1852 nach Amerika ausgewandert, ist im Jahre 1862 von seiner Schwester Marie Sarah, gew. Ehefrau des Andreas Kurz in Allmersbach, eine Erbschaft angefallen, die jetzt auf etwa 340 *fl.* angewachsen ist. Müller wird aufgefodert,

**innen 60 Tagen**

sich hier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft den Miterben kraft Anwartschaftsrechts zugeteilt würde.

Unterweischach, den 26. Februar 1892.

**K. Amtsnotariat:  
Sauer.**

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die gemeinschaftlichen Aemter Bittensfeld, Bürg, Ebersbach, Hanweiler, Hegnach, Hertmannsweiler, Hochberg, Strümpfelbach erhalten hiemit im Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirtschaft Fragebögen zur Ermittlung des Stands des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1891/92. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gemeinschaftlichen Aemter gebeten, die überschickten Tabellen **sorgfältig auszufüllen**, namentlich was die Stundenzahl des Unterrichts S. 8 betrifft und solche entsprechend ausgefüllt **mit Unterschrift auf der letzten Seite** versehen, **spätestens bis zum 15. März 1892** zurückzugeben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine Abendversammlung oder Leseverein eingerichtet gewesen oder eine Ortsbibliothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Uebersicht aufgeführt werden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts oder in andern Beziehungen ist in S. 12 Gelegenheit gegeben.

Sollten noch in andern als den oben angegebenen Gemeinden Fortbildungsschulen mit landwirtschaftlichem Unterricht in diesem Winter bestanden haben, so wäre dies von den betreffenden gemeinschaftlichen Aemtern sofort hierher anzuzeigen, damit auch diesen Fragebögen zur Beantwortung zugesandt werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß nur **pünktlich ausgefüllte und vollständig unterzeichnete Uebersichten** an die K. Centralstelle für die Landwirtschaft eingesendet werden dürfen und daß Uebersichten, welche zu spät einlaufen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die betr. Herren Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 10. Februar 1892.

**Vorstand und Sekretär des landwirtsch. Bezirksvereins:**  
Regierungsrat **L h y m.** Stadtschultheiß **C h e l.**

Winnenden.

## Meinen Trieur mit Wechsel-Cylinder (Unkrautsamen-Auslese-Maschine)

empfehle zum Reinigen der Frühjahrsfrüchte, mit dem Bemerkten, daß Weizen, Gerste, Haber, Roggen von Wicken, Ratten u. s. w. vollständig gereinigt und daß Simri nur mit 5 *S* berechnet wird.

**L. Baumann.**

Zugleich empfehle ich meine

### Frühjahrsfrüchte

in rein gepulverter, keimfähiger Ware.

**Der Obige.**

Winnenden.

## Tapeten-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine neuesten Tapeten-Muster von den billigsten bis zu den feinsten, das Stück schon von 15 *Pfg.* an, zur gefl. Auswahl.

**W. Schweizer, Maler.**

Winnenden.

## Kleiderstoffe

Schwarz und farbig in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Kaufmann Langbein.**

## Red Star Line.



**Königl. Belg. Postdampfschiffahrt.**  
Von Antwerpen direkt nach  
**New-York- u. Philadelphia.**

Reisende und Auswanderer befördert zu den billigsten Ueberfahrtspreisen und ist zu jeder Auskunft gerne bereit

**Kaufmann Langbein**  
in Winnenden.

Winnenden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des Krankenlagers und Hinscheidens unseres I. Vaters

**David Seiz**

für die reichen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Volz, sowie den Herren Trägern sagen ihren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Oeffentlicher religiöser Vortrag im oberen Saale des Hotel z. Krone in Winnenden

Donnerstag den 3. März 1892, abends 7 1/2 Uhr  
gehalten von **Hugo Woringe**  
über:

**Christus will auch wiederkommen zum  
Gericht über die Gottlosen und zur  
Aufrichtung des 1000jährigen Reiches.**

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Winnenden.

Eine schöne Auswahl

## Konfirmanden-Hüte

sind eingetroffen bei

**A. Breitenbach.**

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des  
echten Bohnenkaffees

ist der beste, wohlschmeckendste und

gesündeste Kaffee-Zusatz,

auserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

**Hauptsache richtige  
Zubereitung:**

die Körner mahlen und mindestens  
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern  
nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Pack., 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack.,  
10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Droguen-Handlungen.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken**

Berlin — München — Wien.

Winnenden.

Meine selbstgemachte

## Eier-Nudeln

bringe in empfehlende Erinnerung.

**Carl Seiz, Conditior.**



**Winnenden.**  
**Steinbrecher-Accord.**

Das Brechen von Steinen in den städtischen Steinbrüchen in dem Staatsjahr 1892 auf 1893 wird Donnerstag den 3. März 1892 auf dem hiesigen Rathaus veraccorbt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Bauverwaltung.**

**Lehenberg.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 1. März** im Gasthaus zum Lamm in Steinach stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**David Akermann.**

Die Braut:  
**Marie Lais.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**G. Hammer z. Lamm.**

**Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.**

Mit 4 Lin-  
sen und 3  
Augenlinsen.



Bergschütz  
12 mal um-  
ter Verantw.

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.  
Preisbuch sämtlicher optischen Waren versenden franko:

**Kirberg & Co., Gräfrath-Central bei Solingen.**

**Winnenden.**

Auf Fastnacht empfehle feinste  
**Berliner Pfannkuchen**  
u. **Fastnachts-Küchlein**  
**A. Sommer Ww.**

**Winnenden.**

**Junges**  
**Maß-Rohfleisch**  
das Pfd. zu 50 Pfg.  
bei Mehrabnahme billiger, em-  
pfehle **Meßner Schlagenhauß.**

**Winnenden.**

**Prima**  
**türk. Zwetschgen**  
empfehle bestens  
**Julius Volz, Conditior.**

**Winnenden**

**4 bis 500 Mark**  
hat gegen genügende Güter.  
Sicherheit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 3 bis 4 Zimmern hat bis Georgii  
zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Wichtig für Hausfrauen.**

**Die Holländische  
Kaffee-Brennerei**

**H. Disqué & Co., Mannheim**  
empfehle ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**  
wegen ihrer Güte und Billigkeit  
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's  
Vorschrift gebrannte, hochfeine  
Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60  
f. Menado-Misch. " " " 1.70  
f. Bourbon-M. " " " 1.80  
extra f. Mocca-M. " " " 2.00  
Durch vorzügliche neue Brenn-  
methode

**kräftiges feines Aroma.**  
**Große Ersparniß.**

Nur acht in Packeten mit Schutz-  
marke „Elephant“ versehen, von 1,  
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei  
**Julius Volz,  
A. Sommer Ww.**

**Die schnellste Linderung**

erhält man durch die

**Weltberühmten  
Kaiser's Brustcaramellen**

bei **Husten, Heiserkeit,  
Athemnot, Brust-Katarrh,  
Krampf- u. Keuch-Husten.**

Zu haben in der alleinigen  
Niederlage per Pkt. à 25 J bei  
**R. Hahn b. der Rose.**

**Winnenden.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die

**Lehre**

**Fr. Schwarz, Bäcker.**

**Winnenden.**

Es wird bis Georgii ein jüngeres

**Mädchen**

gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Breuningsweiler.**

**Hochzeits-Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Dienstag den 1. März** im Gasthaus zur **Krone** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feyer** freundl. einzuladen.

Der Bräutigam:

**David Härle.**

Die Braut:

**Maria Ritter.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höchst ein

**Bahler z. Krone.**

**3300 Mark**

werden gegen gute Sicherheit aufzu-  
nehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Cndersbach.**

Einen kräftigen

**Lehrling**

sucht **A. Lang, Schneidermstr.**

**Winnenden.**

**Eine Hobelbank**

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Ein Mädchen**

zu Haus- und Felbarbeit wird auf  
Georgii gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

Circa 30 Centner

**Hen S Oehnd**

je hälftig, verkauft

**Sattler Krautter.**

**Winnenden.**

Einen Wagen

**Hen S Oehnd**

hat zu verkaufen

**Fr. Schwarz, Bäcker.**

**Winnenden.**

Es sind einige Wagen

**Dung**

zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

**Schuld- und Bürgscheine**  
**G. Fuß, Buchdrucker.**

**Winnenden.**

Eine Partie sehr billige

**Corsett,**

sowie feinere bringe ich in  
empfehlende Erinnerung.

**Frau C. Seeger.**

**Winnenden.**

**Fastnachtsküchlein  
u. Berliner Pfannkuchen**

feinster Qualität empfiehlt  
**Julius Volz, Conditior.**

Im unterzeichneten Verlage ist soeben  
erschienen u. durch alle Buchhandlungen  
zu beziehen:

**Deutscher Geschichtskalender**

über die  
wichtigsten politischen und kultur-  
historischen Ereignisse für jeden  
Tag des Jahres von den ältesten  
Zeiten bis zur Gegenwart.

Nach den besten Geschichtswerken  
zusammengestellt von

**Karl Wörle.**

Eleganter, stattlicher Leinwandband.  
Preis 8 Mark 50 Pfennig.

Leipzig, Königsstrasse.  
**Abel & Müller, Verlagsbuchhdlg.**

Das bedeutendste und rühm-  
lichst bekannte

**Bettfedern-Lager**

**Harry Unna** in Altona  
bei Hamburg versendet zollfrei  
gegen Nachnahme (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 J das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorten 1 A und  
1 A 25 J, prima Halbdaunen  
nur 1 A 60 J, prima Ganz-  
daunen nur 2 A 50 J. Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5 % Ra-  
batt. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima  
Inlettstoff auf's Beste gefüllt  
einschlüssig 20 und 30 Mark.  
Zweischlüssig 30 und 40 Mark.  
Für Hoteliers und Händler  
Extrapreise.

**Landesnachrichten.**

**Dienstverlegungen:** Die Amtsrichterstelle in Cann-  
statt; die Stelle des Vorstands der Hauptmagazin-  
verwaltung Splingen mit der Dienststellung eines  
Oberbeamten, M. L. je 8 Tage; die Hauptlehrstelle  
an M. III des Gymnasiums in Cannstatt, Verpflich-  
tung zu 28 Wochenstunden, Gehalt 2520 M nebst  
170 M Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage.

**Stuttgart, 26. Febr.** Die Wanderversamm-  
lungen württ. Landwirte, welche schon seit längerer  
Zeit nicht mehr regelmäßig abgehalten worden waren,  
sollen nun zur Belebung der Anteilnahme der land-  
wirtschaftlichen Bevölkerung an den Gesamtinteressen  
der württembergischen Landwirtschaft wieder regel-  
mäßig jedes Jahr abgehalten werden. Die dies-  
jährige Wanderversammlung wird am 7. und 8. Juni  
in Tübingen abgehalten werden. Vorsitzende sind die  
Herren Rittergutsbesitzer v. Weidenbach-Buttenhausen  
und Landesökonomierat Schöffer-Ritzberg.

**Cannstatt, 27. Februar.** Heute Vorm. 11  
Uhr hat sich ein gutgekleideter Herr im Alter von  
etwa 30 Jahren im Kurfaalwäldchen mittelst eines

Revolverschusses in den Kopf entleibt. Die Brief-  
tasche, in der sich mehrere 100 M Scheine befanden,  
trägt den Namen eines Herrn aus Breslau.

**Marbach, 24. Febr.** Gestern wurde die Leiche  
des am 30. Jan. verunglückten Steinbauermeisters  
Haug von hier in Gemrighheim gelandet. Die Leiche  
ist hieher verbracht worden und wird morgen beerdigt.

**Lauchheim, O. A. Ellwangen, 25. Februar.**  
Erst in voriger Woche küßte ein Arbeiter beim Fällen  
von Stämmen im hiesigen Staatswalde sein Leben  
ein. Gestern ereignete sich ein ähnlicher Fall. Der  
Söldner Christian Gerster aus der Filialgemeinde  
Stetten wurde von einer fallenden Tanne gestreift  
und mußte bewußtlos nach Hause gebracht werden;  
an seinem Auskommen wird gezweifelt.

Die in Leipzig ausgestellte Militärbarade der  
Cementdielenfabrik von Otto Böhlen in Lauffen a. N.  
ist „lugelfest“ gegenüber dem Kleingewehrfeuer. Es  
will das viel heißen, da diese Geschosse schon Stein-  
mauern von 1/2 m Dide durchschlagen haben. Da  
die ausgestellte Barade überdies transportabel ist, so  
läßt sich der große Wert derselben für Militärzwecke er-  
messen. Wie man erfährt, ist die Stammsabrik in  
Lauffen erst vor 1 1/2 Jahren gegründet worden und

sind trotz dieser kurzen Zeit 17 weitere Fabriken ent-  
standen, welche für fast alle Zwecke des Baugewerbes,  
an Stelle der Badsteine Cementdielen liefern. Da  
können wir erwähnen Häuser mit Isolierschicht für  
Smyrna, welche ebensogut in den Tropen verwendet  
werden können. Arbeiterwohnungen, welche sich durch  
Billigkeit und Reinlichkeit auszeichnen, Zigarette, leicht  
beheizbar, leicht zu lüften und insbesondere leicht zu  
desinfizieren, da alle Wände doppelt sind und sogar  
der doppelte Fußboden, welcher die Heizröhren enthält,  
ganz aus Cementdielen besteht und dementsprechend  
frei von Ungeziefer und Bazillen ist, Bahnwärterhäuser,  
feuersichere Schuppen, Stallbauten, sowie landwirt-  
schaftliche und gewerbliche Gebäude jeder Art. Dem  
Aussteller ist eine Medaille zuerkannt worden.

**Heilbronn, 26. Febr.** Die Suspendirung  
des Oberbürgermeisters Hegelmaier ist heute Nach-  
mittag nun wirklich vollzogen worden. Nachdem ihm  
selbst die Entschliegung der Regierung bekannt ge-  
geben worden war, erschien Oberamtsverweser Amt-  
mann Christmann in der zu diesem Zwecke einberufenen  
Gemeinderatsitzung und machte von der erfolgten Sus-  
pendirung Mitteilung. Nach dem Gesetz mußte sofort  
für eine Stellvertretung gesorgt werden. Das Rol-



Legium wählte deshalb G. N. Kies zum Vorsitzenden, G. N. Haub zum Verweser des Stadtschultheißenamts und endlich G. N. Rosengart zum Vorsitzenden des Gemeinderichts. Die Recognition des Pfandwesens wurde ebenfalls in die Hände dieses letztern Herrn gelegt; es soll ihm aber noch ein Beamter beigegeben werden, welcher schon früher sich mit dem Pfandwesen vertraut gemacht hat. Ebenso wird G. N. Haub noch einen sachmännischen Berater erhalten. Damit hat eine Frage, welche hier die tiefstgehende Bewegung hervorrief, eine vorläufige Lösung gefunden. Zu bedauern bleibt, daß der Beschluß der Regierung, der doch schon vor 17 Tagen hier bekannt wurde, nicht rascher vollzogen wurde. — Von anderer Seite hört man: Der Beschluß der Kreisregierung, Ob. V. M. Hegelmaier zu suspendiren, datirt vom 9. Febr. Am 8. und 9. sollen in der Kreisregierung von morgens früh bis tief in die Nacht hinein Sitzungen gewesen sein; daß diese mit der Heilbronner Angelegenheit zusammenhängen, wurde sofort vermutet. Arbeiten doch seit Monaten drei Mitglieder der Kreisregierung an den Hegelmaier-Akten, die ein ganzes Zimmer bis an das Gewölbe füllen sollen. Die Beschwerdeschrift soll 2000 Seiten umfassen. Daß der Beschluß nicht sofort veröffentlicht wurde, soll, so wird jetzt angegeben, darin seinen Grund haben, daß wegen der Stellvertretung Verhandlungen gepflogen wurden, die sich in die Länge zogen. Zu wünschen wäre, daß das Verfahren vor dem Disziplinarhof so rasch als möglich sich abwikle. Auch bei größter Beschleunigung wird es lange genug dauern, bis Hr. Hegelmaier über alle einzelnen Punkte der Beschwerdeschrift vernommen ist.

— Er ist ein gewissenhafter Schüler, der kleine Sohn eines Witwers in Heilbronn, dessen Wohnung dieser Tage von einem Feuer im Nachbarhause bedroht war. Der Vater war ausgegangen, der Junge lag zu Bette. Als das Feuer ausbrach, erwachte der Kleine, kleidete sich an, packte seine Schulsachen und Hefte für den folgenden Tag in den Ranzen, schloß die Wohnung ab und suchte seinen Vater, den er nach längerer Irrfahrt glücklich fand!

Reutlingen, 26. Febr. Durch einen bei der Haltestelle Sondelfingen erfolgten Dammrutsch ist der Bahnverkehr mit Nellingen unterbrochen. Der Brief- und Postverkehr mit Stuttgart wird inzwischen über Tübingen-Horb-Böblingen geleitet. Da eine große Anzahl von Arbeitern zur Wiederherstellung der beschädigten Strecke aufgeboten ist, dürfte die Verkehrshinderung nur von kurzer Dauer sein.

Ulm, 27. Febr. Heute früh 6 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof dem Ankupppler Bieg auf dem Blaubeurer Abzweigleise ein Fuß am Unterschenkel abgefahren. Er war beim Ankuppeln mit dem Fuß in einer Weichenzunge stecken geblieben, worauf ihm die heransahrende Maschine den Fuß abnickte. Der Fuß wurde dem Verunglückten im Spital am Oberschenkel abgenommen.

Gestorben: 25. Februar. zu Ulm Karl Sig. Paulus, langj. Apotheker in Niederstotzingen.

### Tagesberichte.

Berlin, 26. Febr. (Reichstag.) Telegrafengesetz. Bei § 7a befürwortet Spahn (Zentrum) die Einsetzung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt als Spruchbehörde bei Streitigkeiten wegen Leitungsförungen. Graf Arnim (Reichsp.) spricht für die Kommissionsfassung. v. Strombeck (Zentr.) befürwortet den Antrag der Reichstelegraphenverwaltung, den Privatinteressenten gleiche Rechte einzuräumen, wonach störende Leitungen auf Kosten der Eigentümer zu regeln wären. Staatssekretär v. Stephan erklärt, der Antrag Spahn sei unannehmbar. Er weist den Gedanken zurück, als wollte die Regierung die Starkstromindustrie schädigen. Der gegenwärtige Kampf sei unnötig, die Entscheidung sei schon bei § 1 gefallen; einer der Hauptherde der Opposition sei Frankfurt a. M. Die Reichstelegraphenverwaltung habe aber die dortige Ausstellung mit allen geistigen und materiellen Mitteln unterstützt. Die jetzt dorthin kommende Opposition schädige die Industrie. Wirkliche Sachverständige erklärten, gerade das Interesse des Publikums werde durch das Gesetz gewahrt. Für die Kleinindustrie sei die Elektrizität noch nicht leicht verwendbar. Er bitte, sämtliche Abänderungen zu verwerfen.

— 27. Febr. Marineetat. Auf der Tribüne befindet sich Prinz Heinrich. Vor Eintritt in die L. D. nimmt Möller (n.l.) seine kürzlich im Reichstage ausgesprochene Behauptung zurück, daß der ultram. Re-

ktor Jussangel wegen Verleumdung vorbestraft sei. Die Kapitel 46 bis 48 (Reichsmarineamt) werden debattellos genehmigt. Bei Kap. 49 (Rechtspflege) schildert Metzger (Hamburg, Soz.) die angeblich in Wilhelmshafen vorgefallenen Matrosenmißhandlungen. Unterstaatssek. Hollmann bemerkt, daß nur gesetzlich bestimmte Strafen verhängt worden seien. v. Pent (Vizeadmiral z. D., kons.) meint, die Schilderungen des früheren Admirals Werner beruhen nicht immer auf Thatsachen. v. Bollmar (Soz.) will die Offiziere für die Mißhandlungen einzelner verantwortlich machen.

— 27. Febr. 1. Fortsetzung, Rest des Kapitels. Kap. 50 wird debattellos bewilligt. Bei Kap. 51, Militärpersonal, beantragt Richter (d.fr.) statt 59 nur 29 Dedoffiziere zu bewilligen. Metzger (Soz.) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Marine-mannschaften zu Kohlen-, Erd- und Erntearbeiten verwendet werden. Staatssekretär Hollmann hält letztere Behauptung für unmöglich; derartige Fälle seien ihm unbekannt. Richter betonte, die ungewöhnliche Vermehrung sei wegen der verstärkten Bauhätigkeit in der Marine nicht geboten. Frißen (Zentr.) v. Stumm (Reichsp.) sprechen sich für Bewilligung der Forderungen aus. Staatssek. Hollmann: Die Vermehrung dieser Stellen liege im Interesse der Vermehrung der überseeischen Stationen. Von der größeren Besatzung der Schul- und Schlachtschiffe seien alle Staaten überzeugt.

Berlin, 26. Februar. Budgetkommission des Reichstags. In fortgesetzter Beratung des Stats der Schutzgebiete gab der Leiter des Kolonialamts, Kayser, ausführliche Aufschlüsse über die Verhandlungen des deutsch-englischen Konsortiums. Die Schwierigkeiten waren anfangs vorwiegend juristischer, dann finanzieller Art. Der Vertrag scheiterte aus politischen und finanziellen Gründen, nicht wegen der Wertlosigkeit Südwestafrikas. Staatssekretär v. Marschall erklärte, die Regierung sei entschlossen, Südwestafrika zu halten; und sie wird mit den bewilligten Mitteln weiter arbeiten und eine feste, zielbewußte Kolonialpolitik betreiben. Abg. Gröber (Zentrum) betont, die von Richter und Barth angezogenen Urteile von Engländern seien wertlos. Die Engländer setzen die Gebiete herab, wollen jedoch sich ihrer bemächtigen. Die wirtschaftliche Bedeutung Südwestafrikas ist keineswegs gering. Die Frage ist nicht lediglich vom Standpunkt des Kaufmanns zu beurteilen, nationale Interessen müssen auch berücksichtigt werden. Der Stat sowie das Statgesetz werden bewilligt.

Berlin, 26. Febr. Dem Bundesrat ist nunmehr der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein und weinhaltigen oder weinähnlichen Getränken zugegangen. Derselbe soll möglichst rasch an den Reichstag gelangen, um noch in dieser Tagung zur Erledigung zu gelangen. Er regelt die vielumstrittene Frage in 13 §§. Nicht hinzugefügt werden dürfen dem Weine lösliche Aluminiumsalze (Alun etc.), Baryumverbindungen, Bor säure, Glyzerin, Kermesbeeren, Magnesiumverbindungen, Salicylsäure, Spirit der Amylalkohol enthält, unreiner Stärkezucker, Strontiumverbindungen, Theerfarbstoffe. Gestattet ist dagegen der Zusatz von Spirit wie von Zucker bei der Gährung bis zu einem genau vorgeschriebenen Prozentsatz ohne daß ein Deklarationszwang besteht.

Berlin, 25. Febr. (Die Kaiserrede.) Die konservativen Abgeordneten verhalten sich nach der „Freis. Ztg.“ auch in Privatgesprächen vollkommen schweigsam über die Eindrücke aus der gestrigen Ansprache des Kaisers. — Die „Germania“ meint zwar, daß die kaiserliche Ansprache sowohl vom staatsrechtlichen wie allgemein politischen Standpunkt aus Bedenken wachrufen könne. Indessen sei die entschiedene Betonung des neuen Kurses, soweit er sich insbesondere auf eine religiös-sittliche Erneuerung des Volkes beziehe, der „Germania“ durchaus sympathisch. — Der fromme „Reichsbote“ schwärmt in einem Artikel für den Absolutismus. Nur ein starker Wille sei überhaupt im Stande zu regieren. „Vielleicht ist es aber ratsamer, so zu handeln, statt es auszusprechen und dadurch den Widerspruch zu provozieren, der die Worte einseitig und fälschlich zu deuten sucht.“ — „Der alte Fritz“, so schreibt die „Vossische Ztg.“, „ließ sich jeden Kolonisten mit 200 Thalern und mehr verschreiben, und er sagte: „Ich will absolutement, daß so regiert werde, daß die Leute ins Land kommen und nicht hinauslaufen.“ Das ist die Politik der Hohenzollern. Und verdankt nicht gerade Preußen der Einwanderung französischer Hugenotten und Salzburger Protestanten, die ja auch gezwungen wurden, den Staub des Vaterlandes von ihren Füßen zu schütteln, ein gut Teil seines Aufblühens? Liegnitz, 25. Febr. In Mülhkraditz waren erbätlich.

vor einiger Zeit eine große Zahl Personen an Trikinosis erkrankt; 6 Personen erlagen der Krankheit. Der Fleischbeschauer Franke in Mülhkraditz wurde jetzt von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

München, 26. Febr. Das Militärbezirksgericht Würzburg hatte im Jan. d. J. den Soldaten Raul des 7. Inf. Reg. wegen Ermordung einer Fabrikarbeiterin zum Tode verurteilt. Gegen dieses Urteil war Beschwerde beim Generalauditoriat eingelegt worden. In der letzten unter dem Vorsitz des Gen. der Kav. v. Fleckhütz gehaltenen Sitzung des Generalauditorats wurde jedoch die Berufung verworfen und das Todesurteil bestätigt.

Paris, 26. Febr. Die Ereignisse in Berlin, sowohl die Rede des Kaisers vom Mittwoch als die Unruhen vom Donnerstag und Freitag, bieten den französi. Blättern vielfach Gelegenheit zu Uebertreibungen und Entstellungen. Auch der Temps behandelt die genannten Ereignisse eingehend; er meint, die Antwort auf die Kaiserrede habe nicht lange auf sich warten lassen und zwar in doppelter Form, in der Presse und auf der Straße.

London, 25. Febr. Nach neueren Nachrichten wurden in Cletherton, wo die Esse einer Fabrik einstürzte, 12 Leichen ausgegraben; 2 sind noch verschüttet. Außerdem sind 3 Personen tödlich verletzt.

Petersburg, 25. Febr. Die Ausfuhr war 1891 größer um 17 Mill. Rubel als im Vorjahr, die Einfuhr um 36 Mill. kleiner als im Vorjahr. — Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge werden in der russischen Festungsartillerie neue schnellfeuernde Positions-Stablgeschütze mit einem Kaliber 57 Millimeter eingeführt.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 25. Februar 1892.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 296	Säcke —	2352 36
Haber.	Säcke —	Ctr. 59	Säcke —	398 74

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7 98	—	7 91	—	7 86	—	—	13	—	—
Haber "	6 74	—	6 67	—	6 55	—	—	5	—	—
Weizen "	—	—	10 81	—	—	—	—	81	—	—
Gemisch "	—	—	8 80	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 35	—	2 30	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischofn	2 90	—	2 80	—	2 75	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	1 45	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	— 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 88	—	— 78	—	— 72	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 20	—	1 15	—	1 10	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 20	—	2 15	—	2 10	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Weizen 11 M. — S.	—	10 M. 50 S.
Dinkel 8 M. — S.	—	7 M. 70 S.
Haber 6 M. 80 S.	—	6 M. 50 S.

### Brot=Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 50 S.

### Wenn Tausende es bestätigen, wenn

die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Ärzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker **N i c h a r d B r a n d t's c h e n S c h w e i z e r p i l l e n** sind, auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Man lese die 400 amtlich beglaubigten Zuschriften, welche innerhalb 8 Wochen eingelaufen sind; die ächten Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind à Schachtel M. 1.— in den Apotheken erbätlich.